

oder annehme. Da der Landvogt im Rheintal [Jost Zweifel] dieses Mandat leicht vergessen könnte, soll besonders auf ihn geachtet werden; denn man könnte dadurch leicht in Unannehmlichkeiten geraten.

- [4.] Was die 75 Wehrmänner Zugs im Thurgau und Rheintal anbelange, sollen sie bis auf weiteren Bescheid dort verbleiben.
- [5.] Mit dem Bau von Magazinen und dem Geldausgeben solle eingehalten werden. Zu dem was von den Gotteshäusern, Gerichtsherren und reichen Bauern eingenommen werde, möge man Sorge tragen und es in die Rechnung aufnehmen.
- [6.] Sollte man für die Zukunft mehr Kriegsräte ernennen, wünsche man deren zwei.
- [7.] Man möge dem König von Frankreich [Ludwig XIV.] schreiben, damit er Zug, besonders was Konstanz betreffe, nicht über Gebühr belaste.

Landschreiber [Adam] Signer

Original
AH 10, 20-21

1647 März 9.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG FUER DIE VERMITTLUNGSKONFERENZ
VON ZUERICH, BERN, LUZERN, URI, ZUG UND GLARUS NACH
- CHUR [VOM 18. - 27. MAI 1647]

EA V 2, 1430-1433

Gesandter: Beat II. Zurlauben, Hauptmann, Altammann

- [1.] Der Gesandte soll mit den Abgeordneten von Luzern und Uri verhandeln helfen, was zur Ehre Gottes, zum Wohl der Bündner und zum Heil des Vaterlandes gereichen möge.
- [2.] Zudem solle er darauf dringen, dass die Katholiken überall in Bünden ihre Gottesdienste in Ruhe abhalten und die Kapu-

10/12-13

10/12

ziner ungehindert wirken können.

[3.] Jedenfalls müsse verhindert werden, dass bis zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen den beiden Konfessionen Tötlichkeiten vorkämen.

Landschreiber [Adam] Signer .

Original
AH 10, 22-23 - Blatt 22^V und 23^F leer

13

[1648]

A

BRIEF VON [BEAT II. ZURLAUBEN] AN DEN LANDSCHREIBER [VON ZUG,
ADAM SIGNER]

Zurlauben berichtet, dass von Baden aus im Namen der XIII Orte den Bündnern geschrieben worden sei, mit ihren Religionsstreitigkeiten einzuhalten. Schon im vergangenen Jahr sei auf einer luzernischen Tagsatzung¹ Schultheiss [Ulrich] Dulliker und Oberst [Sebastian Peregrin] Zwyer verordnet worden, nach Chur zu reiten. Dabei solle es bleiben.

Zu Baden habe die Meinung vorgeherrscht, dass wenn die Neugläubigen schon drei Abgeordnete entsenden würden, dieses Recht auch den Katholiken zustehe; so sei von Freiburg, Schwyz und Zug die Rede gewesen.

Da er aber seither kein Wort mehr davon gehört habe, möchte ihn die Obrigkeit entschuldigen. Schon der Kosten wegen finde er zwei Gesandte für ausreichend. Zudem sei es ihm gegenwärtig unmöglich, eine Reise zu unternehmen.

1). vgl. EA V 2, 1405 b

Kopie
AH 10, 24